

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 173 (2007)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchempfehlungen von Experten

Heute mit Heinrich Wirz, Oberst a D, Militärpublizist

«From a historical perspective, the U.S. Army regularly sent military observers in the past to foreign armies to observe their performance and formations. In 1988, for example, the Reserve Forces Policy Board undertook a field study to Switzerland and Israel, two countries that rely heavily on reservists, to examine how they structured and trained their citizen-soldiers forces for a variety of threats. Today, for the homeland defense mission, Switzerland and other countries provide some excellent models.»

Kevin D. Stringer

Military Organizations for Homeland Defense and Smaller-Scale Contingencies – A Comparative Approach

Foreword by General John A. Wickham, Jr., United States Army (Retired)
London: Praeger Security International, 2006, ISBN 0-275-99308-6.

Der Autor bestand 1987 die amerikanische Militärakademie (U.S. Military Academy) in West Point, 1988 die Helikopter-Pilotenschule (U.S. Army Helicopter Pilot School) und 2001 den Generalstabslehrgang (U.S. Army Command and General Staff College) in Fort Leavenworth. Er lehrte unter anderem als Professor am Baltic Defence College in Estland.

Heute ist der amerikanisch-schweizerische Doppelbürger Major der Reserve der US-Armee und arbeitet im internationalen Geschäft einer schweizerischen Grossbank.

Bürgersoldaten-Heer

2003 promovierte Kevin D. Stringer an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich mit einer Dissertation über die militärische Eignung von Bürgersoldaten und deren Ausbildungsstand in der schweizerischen Armee 95 aus dem Blickwinkel der Nationalgarde des amerikanischen Heeres.* Man erinnere sich an die militärpolitischen Auseinandersetzungen in den Jahren 1999/2002: Es war der Zeitraum der kritischen Beurteilung und Fehlererkennung – hauptsächlich in der Ausbildung – der Armee 95 und der Planung der Armee XXI.

*Military Role Suitability for Citizen-Soldier Land Forces: An Analysis of Swiss Army 95 Training Readiness through the Optic of the United States National Guard. Dissertation Universität Zürich, Zürich 2003.

Der Verfasser weist sich bereits in seiner Dissertation über sehr gründliche Kenntnisse des helvetischen Wehrwesens und dessen Entwicklung aus. Er zitiert zahlreiche schriftliche Quellen und aus über 30 Befragungen – davon rund 20 von Höheren Stabsoffizieren. Seine zeitgerecht vorgelegenen Empfehlungen für die weitere Gestaltung der schweizerischen Milizarmee hätten mehr fachliche Berücksichtigung sowie öffentliche und politische Aufmerksamkeit verdient, zum Beispiel für die Aufstellung und Ausbildung der Truppenverbände der Armee XXI.

Homeland Defense

In seinem neuen Werk über militärische Organisationen für die eigene Landesverteidigung (Homeland Defense) und Stabilisierungsoperationen (Smaller Scale Contingencies) im Ausland weitet Kevin D. Stringer seinen Blick auf militärische Formationen zu den vorgenannten Zwecken in Dänemark, Deutschland, Grossbritannien, Israel, Norwegen, Rhodesien, Russland und der Schweiz aus. Seine Kernfrage lautet: Wie sollten die amerikanischen Streitkräfte – insbesondere die Nationalgarde der Teilstreitkraft Heer (U.S. Army National Guard) – auf militärische Operationen unterhalb der Kriegsschwelle (Military Operations other than War – MOOTW) strategisch ausgerichtet werden: Ziel, Mittel, Einsatz, Zeit? Der Autor verschweigt nicht, wie sich das militärische Denken auch in Amerika gegen unkonventionelle, vor allem von aussen kommende Vorschläge sträubt. Er blendet auf Heeresreformer des 19. Jahrhunderts zurück – Gerhard von Scharnhorst in Preussen und Emory Upton in Amerika – und schildert die heutige Entwicklungsrichtung der aktiven US-Streitkräfte.

Ausgiebig erklärt werden einschlägige Begriffe wie zum Beispiel MOOTW. Beschrieben wird die US-Nationalgarde und ihre bisherige Ausrichtung auf die Verstärkung und als jeweilige Reserve der

Teilstreitkräfte zugunsten ihrer Einsätze im Ausland. Begründet wird, warum die U.S. Army National Guard neu auch für die Landes-, begrifflich auch Territorialverteidigung (Homeland Defense) im wörtlichen Sinne ausgebildet und ausgerüstet werden sollte. Verblüffende Vergleiche werden neben der Schweiz auch mit anderen, zum Teil europäischen Ländern gezogen, die über gleichartige Truppenformationen mit entsprechenden Aufträgen verfügen, zum Beispiel Norwegen. Die Erkenntnisse legt Kevin D. Stringer auf die amerikanische Nationalgarde um und schlägt Brigademodelle für die Territorialinfanterie, den Grenzschutz, die Katastrophenhilfe und die Sicherung von Flugplätzen nach dem Muster der schweizerischen Alarmformationen der Armee 95 vor. Er spricht der Dezentralisation der Territorialverteidigung in die Gliedstaaten und deren Einbezug das Wort.

Innere Sicherheit

Der Verfasser ist überzeugt, dass Amerika für den Schutz des eigenen Landes (Homeland Defense) vergleichenderweise auch vom neutralen Kleinstaat Schweiz lernen könnte. Die besonderen Bedrohungen der inneren Sicherheit seien ja für alle Nationen ähnlich. Spätestens seit dem 11. September 2001 sehe sich Amerika wieder durch Angriffe bedroht, die von innerhalb seiner Grenzen erfolgen. Eine offene Denkweise gegenüber ausländischen Erfahrungen und deren Einbezug steigere die militärische Wirksamkeit. – Im zweiten Buchteil werden die sogenannten Stabilisierungsoperationen mitsamt Lehren für die US-Streitkräfte behandelt, wiederum anhand internationaler Beispiele.

Dieses intelligent, sachkundig und in gut verständlichem Englisch geschriebene Werk verdient grosse Beachtung sowohl durch die einschlägigen Stellen im Eidgenössischen Departement für Verteidigung als auch durch die militärische Miliz. Es enthält eine Fülle von Anregungen, Denkanstössen und Erkenntnissen, die insbesondere nutzbar sind für die Behebung der Mängel der Armee XXI und der Armee 2008/11. ■

ZITAT DES MONATS

«Beherrsche die Sache, dann folgen die Worte.»

Marcus Porcius Cato, römischer Feldherr